

TIERFABRIKEN

Erwin Kessler will eine Partei

Der Thurgauer Tierschützer Erwin Kessler, Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT), will sich politisch stärker betätigen. Am vergangenen Montag kündigte er an, der VgT werde neu eine schweizerische Tierschutz- und Konsumentenschutzpartei. Konsumenten- genauso wie Tierschutz seien zwar in der Verfassung verankert, aber die Organisationen hätten kaum Möglichkeiten zum politischen Eingreifen. Erwin Kessler ist im September 2000 zu 45 Tagen Gefängnis wegen Zuwiderhandlung gegen die Rassismus-Strafnorm verurteilt worden – «ein Gesetz, das offensichtlich jegliche Kritik an Juden unterdrücken soll», schreibt Kessler auf der VgT-Website. Die Strafe hat er bisher nicht angetreten, er spekulierte auf eine Verjährung, indem er sich ins Ausland absetzte. Seit Januar ist er wieder in der Schweiz. Mit der Änderung der Vereinsstatuten will der VgT stärker Einfluss nehmen, Initiativen lancieren und bei eidgenössischen und kantonalen Wahlen kandidieren. Ob die neue Partei bereits im Herbst so weit sein will, ist noch nicht klar. *sib*